



Während des Meetings an der Schlehenstraße.

# Jubiläumswohnung auf Gorbitzer Hang übergeben

Seit 1981 in Dresden 75 000 Wohnungen neu gebaut

Für die Familie des Fahrzeugschlossers Michael Funke aus dem Bahnbetriebswerk der Deutschen Reichsbahn schlug gestern, exakt 15.20 Uhr eine glückliche Stunde. Aus der Hand von Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer nahmen Michael und Kerstin mit ihren Kindern Sven (5) und Maik (2) den symbolischen großen Schlüssel für ihre neue 3-Raum-AWG-Wohnung auf der Gorbitzer Schlehenstraße entgegen. Es ist eine besondere Wohnung, die nun mit dem Abschluß des Wohnungsbaus auf diesem Standort übergeben wurde: Es ist die 75 000. seit 1971 neugebaute Wohnung in Dresden und die 14 700. in Gorbitz. Ein bewegender Augenblick. Haben doch so wie Familie Funke in diesem Zeitraum mehr als 300 000 Dresdner das Glück erfahren und wesentlich bessere Wohnbedingungen erhalten.

„Das ist eine historische Leistung für das Wohl der Menschen, die ihresgleichen sucht“, betonte der 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, Werner Moke. Mit den Glückwünschen an die Familie verband er den Dank an die Bauarbeiter des VEB Wohnungsbau Dresden sowie an

die Kollektive der Komplexen Erschließung des Verkehrs- und Tiefbaukombinates, die mit hohen Leistungen im Wettbewerb die Voraussetzungen schufen. Werner Moke zog eine eindrucksvolle Bilanz des Bauens in Dresden. Entstanden doch in den zurückliegenden 18 Jahren mit den neuen Wohnungen 64 Oberschulen, 16 707 Kindergarten- und 6 084 Krippenplätze, 269 ärztliche und zahnärztliche Arbeitsplätze, 36 Kaufhallen, 3 Kaufhallenbäckereien und eine Vielzahl gesellschaftlicher Einrichtungen. Sehr viel bleibe noch zu tun. Mit der „Dresdner Bauinitiative XII. Parteitag“ ist die Leistungsentwicklung des Bauwesens und die Mobilisierung volkswirtschaftlicher Reserven eingeleitet. Auch in Gorbitz und anderen Standorten gelte es in den nächsten Jahren die Wohnbedingungen effektiv zu gestalten. Insbesondere gehe es darum, den Nachholebedarf im Wohnstraßenbau und bei der Freiflächengestaltung schrittweise abzubauen. „40 Jahre DDR beweisen“, so unterstrich Werner Moke, „daß wir nicht auf der Stelle treten, sondern den Willen und die



Oberbürgermeister Berghofer überreicht Familie Funke den symbolischen Schlüssel für ihr neues Heim.

SZ 5.10.89

Fotos: SZ/Hübner